

# Epheser

## Übersicht

- 1 Siebenfacher Segen 1,2–14
- 2 Versöhnung aller in Christus 1,15–2,22
- 3 Paulus, der Diener des Mysteriums 3,1–21
- 4 Ermahnung: ein Aufruf zur Einheit 4,1–16
- 5 Geben als Kinder Gottes 4,17–6,20

**12**  
Paulus lobt Gott und dankt ihm für den Segen, den er und die Gemeinde in Jesus haben. Er bittet, dass die Gemeinde die Hoffnung und Herrlichkeit begreift, die Jesus ihr gegeben hat.

**3**  
Unsere Sünden sind uns vergeben dank Jesu Tod am Kreuz. Er brachte die Juden und die Heiden zusammen und machte sie zu einem Leib in Christus.

**3**  
Dank für das, was Jesus am Kreuz tat. Die Heiden können sich dem Volk Israel anschließen, mit Israel ein Leib in Christus werden. Gott kann mehr für uns tun, als wir uns vorstellen und erbitten können.

**11**  
Der gefangene Paulus drängt die Epheser, eins zu sein. Jesus gibt der Kirche Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Erneuert euren Geist in Jesus und meidet das Böse.

**10**  
Unter Christen sollte es kein schlechtes Verhalten geben. Seid nicht länger Sklaven eures selbstsüchtigen Verlangens. Unterwerft euch einander und arbeitet zum Wohl des anderen.

**12** **15**  
Legt die Rüstung Gottes an. Wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen böse Geister. Benutzt keine menschlichen Mittel in diesem Kampf. Hört niemals auf zu beten.

Viele meinen, dieser Brief sei von einem Nachfolger des Paulus verfasst worden, der dessen Denken gut verstand, es aber weiterentwickelte und viele Sätze aus früheren Briefen des Paulus übernahm. Das Denken ist in ein neues Stadium eingetreten. Die Kämpfe mit dem Judentum sind vorbei, die Wand zwischen den beiden ist niedergerissen: Juden und Heiden können in einem Herrn, einem Glauben, einer Taufe vereint sein und teilhaben an den Privilegien des Volkes Israel. Die Vorherrschaft Christi, das Mysterium, das am Ende der Zeiten offenbart wird, umfasst nun das ganze Universum.

### Kapitel 1: Kommentar

Dieser Brief, der mit dem siebenfachen Segen von Gottes Plan in Christus beginnt, war vielleicht ein Rundschreiben. Es gibt keine Antworten auf bestimmte Fragen oder Situationen wie in den früheren paulinischen Briefen. Die Worte „in Ephesus“ (Vers 1) fehlen in manchen Handschriften und sind vielleicht später eingefügt worden. Andererseits hat der Brief große Ähnlichkeit mit dem Kolosserbrief, Kolossä liegt nicht weit von Ephesus.

### Kapitel 2: Kommentar

In den früheren paulinischen Briefen liegt die Erlösung noch in der Zukunft: Wir sind versöhnt worden mit Gott, doch wir werden gerettet werden. In diesem Brief sind wir bereits gerettet und haben mit Christus einen Platz im Himmel, der darauf wartet, offenbart zu werden. Die trennende Wand zwischen Juden und Heiden (Vers 14) kann eine Reminiszenz an die Barriere im Tempel sein, die den Hof der Heiden markierte, und die kein Heide bei Todesstrafe überschreiten durfte.

### Kapitel 5: Kommentar

In der Gesellschaft Roms war die Frau Eigentum ihres Mannes. Deshalb ist es auffällig, dass sich auch der Ehemann seiner Frau unterordnen soll. Bemerkenswert ist ebenfalls das Bild des Ehemannes als selbstlos Liebender, der sich für seine Braut hingibt. Die Liebe des Mannes zu seiner Frau ist ein Bild der Liebe Christi für seine Kirche, die eine so dauerhaft wie die andere. Auch Eltern werden gegenüber ihren Kindern verpflichtet, dabei hatten Kinder in der Antike normalerweise keine Rechte.

### Kapitel 6: Kommentar

Oft nutzt Paulus Bilder von Spielen (Boxen, Laufen, Kämpfen) und aus Gladiatorenwettkämpfen, die damals das Publikum so fesselten wie Fußball heute. Hier aber sind es Bilder von wahren Kämpfen mit den Mächten des Bösen, die in der hellenistischen Welt gefürchtet oder verehrt wurden.

# Philipper

## Übersicht

- I Einführung 1,1–11
- II Paulus' gegenwärtige Situation 1,12–30
- III Der Geist Christi 2,1–18
- IV Timotheus und Epaphroditus 2,19–30
- V Praktisches Leben 3,1–4,20
- VI Schluss 4,21–23

Paulus hatte eine besondere Zuneigung zur Gemeinde in Philippi. Es war die erste Stadt, die er in Europa besuchte, und die einzige Gemeinde, von der er Geldgeschenke annahm – wofür er in diesem Brief dankt. Einst war Philippi eine Militärkolonie, gegründet für ehemalige Soldaten. Ihre Beamten wurden „Generäle“ genannt. Hier (in 1,1) treffen wir zum ersten Mal auf die Amtsinhaber, *episcopoi* auf Griechisch, die später „Bischöfe“ genannt werden. Es ist ein intimer, freudiger Brief, worin Paulus offen von seinem Wunsch spricht, zu sterben und bei Jesus zu sein, gleichzeitig aber auch von seiner Bereitschaft, zu bleiben und der Kirche zu dienen. Paulus schreibt aus dem Gefängnis, doch wo er eingekerkert war, wissen wir nicht – vielleicht in Ephesus. Die Apostelgeschichte berichtet, dass er mehr als zwei Jahre in Ephesus blieb, aber sie sagt wenig über seine länger dauernden Aktivitäten dort. Vielleicht wurde die Gefängniszeit verschwiegen.

### Kapitel 1: Kommentar

Paulus schreibt von seiner Sehnsucht, ganz mit Christus vereint zu sein. Er lebt bereits ein Leben mit Christus, doch das wäre die Vollendung. Er erkennt jedoch an, dass er seine Aufgabe für Christus erfüllen muss.

### Kapitel 2: Kommentar

Der Hymnus an Christus kann frühchristlichen Ursprungs und von Paulus aufgegriffen sein. Er erscheint für Paulus selbst ungewöhnlich ausgewogen und formal. Vielleicht wird hier der zweite dem ersten Adam gegenübergestellt: Beide wurden nach dem Bilde Gottes geschaffen, doch der erste Adam wollte wie Gott sein und nicht gehorchen; er wurde erniedrigt. Auf Christus aber wendet Paulus den streng monotheistischen Abschnitt aus Jesaja 45,23 an und impliziert damit, dass die Gott allein gebührende Anbetung Christus zuteilwird, zur Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Das ist vielleicht Paulus' stärkste Bekundung der Göttlichkeit Christi, denn „Herr“, *kyrios*, ist eigentlich eine göttliche Anrede.

### Kapitel 3: Kommentar

In einem weiteren bewegenden Abschnitt wendet Paulus, der seine jüdische Herkunft betont, den beleidigenden, sonst für Heiden verwendeten Ausdruck „Hunde“ auf die Juden an. Beschneidung verhöhnt er als „Verlust“. So wie Christus seine göttlichen Privilegien ablegte, legt Paulus die Privilegien des Judentums ab.

**3**  
Paulus dankt Gott für die Philipper. Seine Gefangenschaft diente dazu, die Gute Nachricht zu verbreiten. Er fordert die Philipper auf, ein Leben zu führen, das der Guten Nachricht würdig ist. Kapitel 1

**2** **3** **5**  
Christen sollten Jesus nachahmen. Obwohl er Gott war, wählte er das Leben als Mensch, sodass er für unsere Sünden sterben konnte. Beklagt euch nicht. Gott wirkt für seine Herrlichkeit und seine Absichten. Kapitel 2

**2** **3**  
Paulus warnt vor denen, die meinen, Christen müssten dem Gesetz folgen und beschnitten werden. Paulus fordert die Christen auf, seinem Vorbild zu folgen. Kapitel 3

**1** **3**  
Christen sollten gemeinsam und in Eintracht arbeiten und standfest im Glauben bleiben. Sie sollten sich stets freuen, weil sie für immer Jesus gehören. Paulus dankt den Philippern für ihre Hilfe. Kapitel 4